



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

# Info für DIENSTGEBER / DIENSTNEHMER

Wien, Mai 2014

## PENDLERRECHNER AUF BMF-HOMEPAGE VERÖFFENTLICHT<sup>©</sup>

Der **Pendlerrechner** als Umsetzung der **Pendlerverordnung** ist seit Mitte Februar 2014 unter <https://www.bmf.gv.at/pendlerrechner/> abrufbar und dient dazu, die konkrete Berechnung des Anspruchs auf **Pendlerpauschale** sowie **Pendlereuro** mittels Eingabe weniger persönlicher Daten durchzuführen. Anzugeben sind neben **Wohnadresse** und **Arbeitsstättenadresse** auch die **Anzahl der Fahrten** von der Wohnung zur Arbeitsstätte **pro Monat** sowie ob eine **Unzumutbarkeit** der **Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel** wegen Gehbehinderung vorliegt. Die Frage nach der monatlichen **Häufigkeit** des Arbeitsweges soll abklären, ob die **volle Pendlerförderung** oder nur das **aliquote Pendlerpauschale** bzw. der **aliquote Pendlereuro** zustehen. Außerdem ist die Frage, ob ein **arbeitgebereigenes Kfz** für die Fahrten zwischen Wohnstätte und Arbeitsstätte zur Verfügung gestellt wird, zu beantworten. Wird diese Frage mit **Ja** beantwortet, so besteht **keinesfalls** ein **Anspruch auf Pendlerförderung!** Der Pendlerrechner berechnet sodann – unter Berücksichtigung öffentlicher Verkehrsmittel und gegebenenfalls des Autos – die **schnellstmögliche Wegstrecke** zwischen Wohnung und Arbeitsplatz.

Wurden schon bisher vom **Arbeitgeber** Pendlerpauschale und Pendlereuro berücksichtigt (mittels Formular L34), so tritt das **Ergebnis des Pendlerrechners grundsätzlich verpflichtend** an Stelle der bisher ermittelten Pendlerförderung. Der Arbeitnehmer muss dafür den **Ausdruck des Pendlerrechners** dem **Arbeitgeber vorlegen**. Erfolgt dies bis zum **30. September 2014**, so kann für den Zeitraum ab 2014 eine rückwirkende Berücksichtigung der Pendlerförderung durch den Arbeitgeber im Wege der Aufrollung erfolgen. Der **Ausdruck** des Ergebnisses des Pendlerrechners von der BMF-Homepage ist **grundsätzlich verpflichtend** und für den **Arbeitgeber bindend**. Allerdings kann der **Arbeitnehmer**, wenn nachweisbar ist, dass die mittels Pendlerrechner ermittelte Fahrtstrecke nicht der tatsächlich gewählten Fahrtstrecke entspricht (beispielsweise weil es sich um eine realitätsfremde Route handelt) den **Gegenbeweis** antreten. Die bloß subjektive Wahl einer anderen Fahrtstrecke ist jedoch nicht ausreichend. Der **Gegenbeweis** ist **ausschließlich** im Wege der **Arbeitnehmerveranlagung** bzw. Steuererklärung möglich, wodurch die tatsächlich zustehende Pendlerförderung geltend gemacht wird.

web [www.stingl.com](http://www.stingl.com)  
tel +43 (1) 604 01 51 --0  
adr Laxenburger Straße 83  
A-1100 Wien

© Klienten-Info (20.05.2014)  
s:\daten\_topaudit\info\info für dienstgeber-dienstnehmer\pendlerrechner auf bmf-homepage veröffentlicht.dotx

Seite 1 von 1

Dieser Newsletter ist ein kostenloses Service unserer Kanzlei. Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie dem Stingl-Top Audit Newsletterversand zugestimmt haben. Sollten Sie dieses Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, genügt ein E-Mail an uns. Die Inhalte in diesem Newsletter stellen lediglich eine allgemeine Information dar. Stingl-Top Audit haftet nicht für Schäden, welcher Art auch immer, die aufgrund der hier angebotenen Informationen entstehen. Stingl-Top Audit übernimmt insbesondere keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts des Newsletter.